

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Verena Kämmerling (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Torfausstieg per Vertrag - ein Vorbild für Niedersachsen?

Anfrage der Abgeordneten Verena Kämmerling (CDU), eingegangen am 25.07.2025 -
Drs. 19/7933,
an die Staatskanzlei übersandt am 31.07.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 28.08.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im aktuellen „Statusbericht Torfminderung im Gartenbau“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums wird berichtet, dass es in den Niederlanden im Jahr 2022 gelungen ist, zwischen den zuständigen Ministerien, dem Einzelhandel sowie zahlreichen weiteren Stakeholdern entlang der Wertschöpfungsketten für Gartenbauprodukte einen Vertrag zu schließen, der einen ambitionierten, gleichzeitig aber auch realistischen Pfad zur Torfreduktion festschreibt.

- 1. Wie bewertet die Landesregierung - auch vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen mit dem „Niedersächsischen Weg“ - den in den Niederlanden eingeschlagenen Weg, den Torfausstieg auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung zwischen den zuständigen Ministerien und den Stakeholdern entlang der Gartenbau-Wertschöpfungsketten auf den Weg zu bringen?**

Die Landesregierung verfolgt den niederländischen Ansatz einer vertraglich geregelten Torfminderung mit Interesse. Aktuell besteht in Niedersachsen jedoch kein Bedarf für eine vergleichbare Vereinbarung.

- 2. Plant die Landesregierung vergleichbare Schritte, wie sie in den Niederlanden gegangen wurden, um den Torfausstieg in ambitionierter, gleichzeitig jedoch realistischer Weise zu gestalten? Falls nein, warum nicht?**

Mit dem „Forum nachhaltiger Torfersatz aus nachwachsenden Rohstoffen für den Gartenbau“ (Niedersächsisches Torfersatzforum) besteht bereits ein breites, praxisnahes Dialogformat mit Beteiligung von Wissenschaft, Wirtschaft, Umweltverbänden und Politik. Dieses Gremium verfolgt das Ziel, den Torfausstieg ambitioniert, aber umsetzbar zu gestalten - allerdings ohne vertragliche Bindung, sondern durch Kooperation, Innovation und wissenschaftlich fundierte Empfehlungen.

- 3. Welche konkreten Schritte zur Torfreduktion bzw. zum Torfausstieg in den verschiedenen Zweigen des Gartenbaus hat das Niedersächsische Torfersatzforum in den vergangenen fünf Jahren initiiert?**

Modell- und Demonstrationsvorhaben „Reduktion des Torfeinsatzes bei der Anzucht von Gemüsejungpflanzen“ (ToGeP, 2023 bis 2027): Das Vorhaben hat zum Ziel, torfsparende Produktionsverfahren von Gemüsejungpflanzen in ausgewählten Modellbetrieben einzuführen und zu erproben. Darüber hinaus sollen ökonomische und ökologische Effekte bewertet werden.

Modell- und Demonstrationsvorhaben „Torfreduzierte Substrate im Zierpflanzenbau“ (TerZ, 2019 bis 2023): Das Vorhaben hat 24 Betriebe im Bundesgebiet bei der Reduktion des Torfanteils in ihren Substraten unterstützt. In dem Projekt TerZ100 (dem Nachfolgeprojekt von TerZ) arbeitet ein Zusammenschluss aus fünf Projektpartnern mit Erfahrungen in der Handhabung torfreduzierter Substrate an der weiteren Reduzierung der Verwendung von Torf im Zierpflanzenbau.

Projekt „Torfersatz und Kulturführung in Baumschulcontainerkulturen“ (ToKuBa, 2021 bis 2023): In diesem Vorhaben wurde zu den zwei Problemfeldern der pH-Wert-Absenkung und Stickstoffimmobilisierung bei torfreduzierten und torffreien Substraten für Baumschulkulturen geforscht.

Projekt „Torfminderung in der Baumschulproduktion unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit“ (ToBaNa, 2024 bis 2027): Mit diesem Vorhaben soll die Torfminderung in Baumschulen mit regionalen Torfersatzprodukten (z. B. Gärresten und Komposten) praxistauglicher gestaltet und dadurch gefördert werden. Das Projekt baut auf den Erkenntnissen vorheriger Projekte auf.

Verbundvorhaben „Fachinformation für Gartenbaubetriebe zur Umstellung auf torffreie und torfreduzierte Kultursubstrate“ (FiniTo, 2022 bis 2026): Das Vorhaben hat die Aufgabe, Gartenbaubetriebe zur Torfreduktion zu motivieren, ihnen den Einstieg in die Substratumstellung zu erleichtern und sie zu einem nachhaltigen Einsatz torffreier und torfreduzierter Kultursubstrate zu befähigen.

4. Wurde im Niedersächsischen Torfersatzforum die Formulierung einer Torfreduktionsstrategie unter Beteiligung der Stakeholder entlang der Gartenbau-Wertschöpfungsketten angestoßen? Falls ja, wann ist mit dem Abschluss der Arbeiten zu rechnen? Falls nein, warum nicht?

Um verbindliche Maßnahmen und Ziele für einen niedersächsischen Ausstiegsplan zu formulieren, strebt Niedersachsen einen Dialogprozess mit den entscheidenden Akteuren an. Dazu wurde das Niedersächsische Torfersatzforum in der 6. Plenarsitzung am 17.01.2024 beauftragt, eine kritische Auseinandersetzung über einen Torf-Ausstiegsplan zur Ermittlung realistischer Ziele und konkreter Aktionen zur Erreichung einer torffreien Produktion im Gartenbau für Niedersachsen zu initiieren und zu leiten. Die Ergebnisse der vom Bund und den Ländern geförderten Forschungsvorhaben und Modell- und Demonstrationsprojekte wurden auf der Statustagung „Torfminderung im Gartenbau“ (19. bis 20.03.2025) der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe - gefördert vom BMLEH - vorgestellt und mit Expertinnen und Experten diskutiert. Die Ergebnisse werden bei der weiteren Umsetzung einer Torfreduktionsstrategie eingebunden. Das Thema Torfersatz befindet sich in laufender Bearbeitung.